

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, fortbildung@difu.de

Darum geht's...

Das kulturelle Angebot einer Kommune ist nach wie vor einer ihrer wichtigsten Standortfaktoren. Es erhöht die Attraktivität der Städte und Gemeinden, fördert die Integration verschiedener Personengruppen in die örtliche Gemeinschaft und trägt so maßgeblich zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Manchen kulturell interessierten Bürgerinnen und Bürgern reicht der Besuch von Veranstaltungen und kulturellen Einrichtungen aber nicht mehr aus. Sie möchten die Kulturangebote vor Ort nicht nur nutzen, sondern auch mitgestalten und dabei eigene Vorstellungen und Erfahrungen einbringen. Vielerorts greifen die Kulturschaffenden diese Aktivitäten auf und bemühen sich, physische, psychische und strukturelle Barrieren für die Verbesserung der kulturellen Teilhabe zu identifizieren und abzubauen. Mit Instrumenten und Maßnahmen wie Audience Development und Kulturpässen für einkommensschwache Bürger*innen wird dabei versucht, die Reichweite des kulturellen Angebots zu verbessern und Erkenntnisse für dessen Weiterentwicklung zu gewinnen.

Im Seminar sollen daher Anregungen für die kommunale Kulturpolitik gegeben und vor dem Hintergrund ihrer Umsetzbarkeit diskutiert werden.

Zielgruppen

→ Seminar für Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales, Integration, Bauen, Stadtplanung und Stadtentwicklung, aus Kammereien und Steuerungsdiensten sowie Ratsmitglieder und Kulturschaffende.

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13 – 15 (Eingang 14 – 15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Kultur für alle?

Handlungsansätze zur Verbesserung
der kulturellen Teilhabe

19.-20. März 2020
Berlin

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/12778>



Donnerstag 19. März 2020

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

10.45 Kultur für alle – oder von allen? Kommunale Handlungsbedarfe und -optionen für die Verbesserung der kulturellen Teilhabe

→ Christina Stausberg, Hauptreferentin, Dezernat für Bildung, Sport, Kultur und Gleichstellung, Deutscher Städtetag (DST), Köln

Zusammenhalt der Stadtgesellschaft stärken

Kultur ist in Städten nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar. Die Berücksichtigung kultureller Aspekte in Stadtplanung und Stadtentwicklung gewinnt daher für das Zusammenleben und das innere Gefüge der Städte immer mehr an Bedeutung.

11.30 Kulturelle (Teilhabe und) Stadtentwicklung

→ Marc Gegenfurtner, Leiter, Kulturamt, Landeshauptstadt Stuttgart

12.30 Mittagspause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Interesse an kulturellen Angeboten wecken

Kulturvermittlung ist eine wichtige, aber vielfach noch unterschätzte Voraussetzung für die Verbesserung der kulturellen Teilhabe. Sie ist Grundlage für den kreativen und konstruktiven Dialog zwischen Kulturinteressierten und Kulturschaffenden und besonders dann erfolgreich, wenn sie bereits die kulturelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll unterstützt.

13.30 Kulturvermittlung und kulturelle Teilhabe – zwei Seiten einer Medaille?

→ Sabine Schwarzenböck, Leiterin, Kulturabteilung, Stadt Ulm
→ Ronja Kampschulte, Referentin für Kulturvermittlung, Kulturabteilung, Stadt Ulm

Gesellschaftliche Realität einbeziehen

Die Verbesserung der kulturellen Teilhabe wird kaum gelingen, wenn von Kulturschaffenden über die kulturellen Interessen der Gesellschaft hinaus nicht auch deren soziale und politische Bedürfnisse berücksichtigt werden. Soziokulturelle Einrichtungen bieten Kulturinteressierten ein vielfältiges Kulturangebot, in dem Kunst und Kultur mit der Lebenssituation vor Ort in Beziehung gesetzt werden.

14.30 Soziokultur als Medium zur Förderung kreativer Selbstständigkeit

→ Kristina Rahe, Leiterin, Projekt UTOPOLIS – Soziokultur im Quartier, Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V., Berlin

15.30 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Kommunale Erfahrungen kommunizieren

Die Frage, wie sich kulturelle Teilhabe verbessern lässt, wird in den Kommunen bundesweit unterschiedlich intensiv diskutiert. Der interaktive Erfahrungsaustausch soll daher die Möglichkeit eröffnen, Anregungen zu geben und zu erhalten, über Erfolgsbedingungen und -faktoren ebenso zu diskutieren wie über Probleme und geplante Aktivitäten und Kontakte zu knüpfen, die über das Seminar hinaus Bestand haben.

16.00 Interaktiver Erfahrungsaustausch im Foyer

17.00 Kurzpräsentation der Ergebnisse des interaktiven Erfahrungsaustausches

17.30 Ende des ersten Seminartages

Freitag 20. März 2020

09.00 Begrüßung und Ausblick auf den 2. Seminartag

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Von Beispielen inspirieren lassen

Ob Theater, Museen, Bibliotheken, Musikschulen oder andere kulturelle Einrichtungen – sie alle haben ein großes Interesse daran, ihr Angebot möglichst vielen Interessentinnen und Interessenten zugänglich zu machen. So unterschiedlich wie die Einrichtungen sind zuweilen auch die eingeschlagenen Wege, um dieses Ziel zu erreichen.

09.05 Kulturelle Teilhabe: Erfahrungen aus der Arbeit des Musiktheaters im Revier, Gelsenkirchen

→ Stephan Steinmetz, Dramaturgie, Musiktheater im Revier GmbH, Gelsenkirchen

10.00 Kulturelle Teilhabe in Museen: Erfahrungen aus dem Projekt „Hauptsache Publikum!?“

→ Sarah Metzler, Leiterin, Projekt "Hauptsache Publikum!?", Deutscher Museumsbund e. V., Berlin

11.00 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

11.30 Wir gehen in die Schule! Gemeinsam für erfolgreiche Schulbibliotheken und nachhaltige Medienbildung

→ Hanke Sühl, Leiterin, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, Stadtbücherei Frankfurt, Frankfurt am Main

12.30 Kulturelle Teilhabe an Musikschulen – das Programm „Wir machen die Musik“

→ Klaus Bredl, Geschäftsführer, Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e. V., Hannover

13.30 Rückblick und Ausblick

13.45 Mittagsimbiss und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

14.30 Ende des Seminars